



# Pressemitteilung

Berlin, 7. Mai 2012  
Seite 1 von 2

HAUSANSCHRIFT Scharnhorststraße 34-37  
10115 Berlin

INTERNET [www.bmwi.de](http://www.bmwi.de)

Pressestelle

TEL +49 30 18615 6121 und 6131

FAX +49 30 18615 7020

E-MAIL [pressestelle@bmwi.bund.de](mailto:pressestelle@bmwi.bund.de)

## Entwicklung des Auftragseingangs in der Industrie im März 2012

### Sperrfrist, auch Sendesperrfrist: 12:00 Uhr

Die Auftragseingänge in der Industrie erhöhten sich vorläufigen Angaben zufolge<sup>1</sup> im März preis-, kalender- und saisonbereinigt<sup>2</sup> im Vergleich zum Vormonat deutlich um 2,2 %. Im Februar hatten sie aufwärts revidiert um 0,6 % zugenommen. Der Umfang an Großaufträgen war für einen März durchschnittlich. Während die Hersteller von Vorleistungsgütern ein geringeres Bestellvolumen (-1,1 %) meldeten, verbuchten die Produzenten von Investitions- und Konsumgütern jeweils deutliche Auftragszuwächse von 4,2 % bzw. 5,0 %. Positive Nachfrageimpulse kamen im Berichtsmonat sowohl aus dem Inland (+1,3 %) als auch aus dem Ausland (+3,0 %), wobei der Zuwachs bei den Auslandsbestellungen fast ausschließlich auf Länder außerhalb der Eurozone zurückging.

Im aussagekräftigeren Zweimonatsvergleich Februar/März gegenüber Dezember/Januar stiegen die Auftragseingänge in der Industrie um 0,9 %. Die Auslandsnachfrage erhöhte sich dabei etwas stärker (+1,2 %) als die des Inlands (+0,7 %). Zunahmen verzeichneten im Zweimonatsvergleich vor allem die Aufträge für Vorleistungs- und Investitionsgüter (+1,3 % bzw. +1,1 %). Die Bestellungen von Konsumgütern nahmen dagegen um 1,2 % ab. Im Vergleich zum vierten Quartal 2011 lagen die Aufträge im ersten Jahresviertel 2012 um 0,7 % niedriger.

Ihren Vorjahresstand unterschritten die Industrieaufträge im Februar/März um 3,6 %. Dabei verzeichneten die Inlandsbestellungen mit -3,8 % annähernd gleich große Rückstände wie die Auslandsnachfrage mit -3,5 %.

<sup>1</sup> Quellen: Statistisches Bundesamt, Deutsche Bundesbank.

<sup>2</sup> Verfahren Census X-12-ARIMA.



Seite 2 von 2

Mit dem aktuellen Auftragsplus gewinnen die Bestellungen in der Industrie an Dynamik. Der Abstand zum vierten Quartal konnte im ersten Jahresviertel aber noch nicht vollständig aufgeholt werden. Nach der erwartet schwachen Entwicklung im zurückliegenden Winter dreht der Trend allmählich wieder ins Plus. Davon dürfte auch die Industrieproduktion profitieren.